

Datenbankdetails

Datenbank:	Länder und Märkte
Titel:	Slowakische Elektroindustrie boomt mehr denn je
Datum:	05.09.2006
Land:	Slowakei
Produktkategorie:	Artikel
Ihr Ansprechpartner in der bfai:	Frau Wippler, Ruf: 0221/2057-416

Slowakische Elektroindustrie boomt mehr denn je

Zahlreiche neue Investitionsprojekte in Sicht / Von Uwe Strohbach

Bratislava (bfai) - Die elektrotechnische Industrie in der Slowakei zählt seit mehreren Jahren zu den bedeutendsten Wachstumsträgern des kräftig anziehenden verarbeitenden Gewerbes. Der Industriezweig profitiert insbesondere von den regen Aktivitäten ausländischer Investoren im Fahrzeugbau und in der Produktion von Unterhaltungselektronik. Das Kooperationspotenzial in der Branche ist aber noch lange nicht ausgereizt. Viele neue Projekte für den Ausbau der Fertigungskapazitäten befinden sich in der Planung oder schon in einer ersten Realisierungsphase.

Die Elektroindustrie bleibt nach Einschätzung von Branchenkennern in den nächsten Jahren einer der prosperierendsten und investitionsstärktesten Industriezweige in der Slowakei. Von 2000 bis 2005 erzielte der Sektor unter allen Branchen des verarbeitenden Gewerbes den größten Produktionszuwachs. Sehr schnell stieg der Ausstoß von Radio-, TV- und Kommunikationstechnik. Er erreichte 2005 ein Volumen von 55,9 Mrd. Sk (1,4 Mrd. Euro) und überstieg das Niveau von 2000 um 175%.

Die Fertigung von Büromaschinen und PC erhöhte sich im analysierten Zeitraum um 122% auf 21 Mrd. Sk (540 Mio. Euro). Die umsatzstärkste Sparte in der Branche, die Produktion von Elektromaschinen und -geräten, legte um 119% auf 67,7 Mrd. Sk (1,7 Mrd. Euro) zu und der Ausstoß von Medizintechnik und optischen Geräten stieg um 55% auf 10,6 Mrd. Sk (270 Mio. Euro). Für das verarbeitende Gewerbe insgesamt weist die Statistik im entsprechenden Zeitraum "nur" ein Plus von 41% aus. Experten zufolge dürfte die Produktion in der slowakischen Elektrobranche 2006 um 14 bis 16% steigen. Im Vorjahr erhöhte sich der Ausstoß um 12,1% auf fast 4 Mrd. Euro.

An der zusätzlichen Wertschöpfung in der verarbeitenden Industrie war die Elektroindustrie 2005 mit 17% beteiligt. Nur die Produktion von Metallerzeugnissen schnitt bei dieser Kennziffer noch besser ab. Während die zusätzliche Wertschöpfung in der elektrotechnischen Industrie 2002 und 2003 um rund 5 beziehungsweise 6% wuchs, stieg sie 2004 und 2005 um 10,6 beziehungsweise 12,6%. Das 2001 bis 2005 erzielte durchschnittliche Wachstum in der zusätzlichen Wertschöpfung in der Branche belief sich auf 8,5%.

Ende 2005 zählte die Branche rund 79.300 Beschäftigte, darunter 62.300 Personen in Unternehmen mit mindestens 20 Mitarbeitern. Der Industriezweig ist heute nach der Produktion von Metallen und Metallerzeugnissen der zweitgrößte Arbeitgeber in der verarbeitenden Industrie der Slowakei, in den Betrieben mit mindestens 20 Beschäftigten nimmt sie als Arbeitsplatzgeber sogar die Spitzenposition ein. Der Beschäftigtenzuwachs in der Branche betrug 2005 im Vergleich zu 2001 rund 32%.

Für den anhaltenden Aufwärtstrend sorgen ausländische Investoren. Auf sie entfallen vier Fünftel der jährlich in der Branche realisierten neuen Kapitalengagements. Die Investitionen stiegen 2005 im Vergleich zum Vorjahr um 21% auf 9,32 Mrd. Sk (rund 240 Mio. Euro). Niedrige Lohn- und Lohnnebenkosten, eine vergleichsweise geringe Steuerbelastung, gut ausgebildete und hoch motivierte Mitarbeiter, langjährige industrielle Traditionen und öffentliche Förderungen von Industrieansiedlungen - die Slowakei ist ein attraktiver Investitionsstandort für Elektro-Konzerne.

So will der südkoreanische Konzern Samsung Electronics im westslowakischen Galanta (Bezirk Trnava) bis 2010 rund 15,2 Mrd. Sk (ca. 400 Mio. Euro) in eine neue Fabrik für die Montage von LCD-Fernseh Bildschirmen investieren. Das Unternehmen produziert bereits am gleichen Standort LCD-Monitore, LCD- und Plasma-TV-Geräte, PC-Drucker und Mikrowellengeräte. Samsung nahm Mitte 2006 in Galanta auch sein neues Logistik- und Vertriebszentrum für Mittel- und Osteuropa in Betrieb. In seine bisher in der Slowakei realisierten Projekte investierte der Konzern rund 100 Mio. Euro. Von 2006 bis 2010 soll ein Service-, Forschungs- und Entwicklungszentrum für mindestens 17 Mio. Euro entstehen.

Matshushita Electric Industrial, ein Elektrokonzern aus Japan, gab unlängst bekannt, seine Produktion von DVD-Rekordern aus Deutschland (Panasonic AVC Networks Germany) an seinen bereits bestehenden ostslowakische Produktionsstandort in Krompachy (Bezirk Kosice; Panasonic AVC Networks Slovakia) zu verlagern. Nach Angaben der Stadtverwaltung von Trnava, der Hauptstadt des gleichnamigen westslowakischen Bezirks, erwägt der japanische Elektronik-Konzern Sony seine hiesigen Produktionskapazitäten in den nächsten Jahren weiter auszubauen. Gegenwärtig stellt er hier bereits Fernsehgeräte und Komponenten für TV-Geräte her.

Der slowakische Hersteller von Fernsehgeräten OVP Orava im nordslowakischen Trstena (Bezirk Zilina) kooperiert seit kurzem mit einem Partner aus Taiwan bei der Produktion von LCD-Bildschirmen. Im Jahr 2006 sollen mindestens 45.000 Einheiten vom Band rollen. Der niederländische Hersteller von Multimediakabeln Draka Comteq realisiert gegenwärtig im ostslowakischen Presov (Bezirk Presov) sein erstes Projekt in der Slowakei. Für die Zukunft strebt die slowakische Tochterfirma einen jährlichen Umsatz von circa 62 Mio. Euro an.

Die deutsche Gesellschaft Hydac Electronic errichtet im nordslowakischen Krasna Horka (Bezirk Zilina) ein neues Werk für Elektronik und Elektromagneten für hydraulische Komponenten zum Einsatz in der Kfz-Industrie und in anderen Industriebereichen. Das Projekt soll in mehreren Abschnitten realisiert werden. In einer ersten Phase will Hydac Electronic rund 60 Mio. Sk investieren (circa 1,6 Mio. Euro). Die Inbetriebnahme der ersten Fertigungsstraße ist für November 2006 vorgesehen. Der Investor plant in absehbarer Zeit auch eine weitere Verlagerung seiner Hydraulik-Produktion aus Deutschland in die Slowakei. Als neuer Standort wurde die nordslowakische Stadt Martin (ebenfalls Bezirk Zilina) auserkoren. Das deutsche Unternehmen Osram produziert seit Mitte der 90er Jahre im südwestslowakischen Nove Zamky (Bezirk Nitra) Lichtquellen und Fahrzeugelektrik. Osram beschäftigt dort über 1.800 Mitarbeiter und bereitet derzeit ein neues Investitionsprojekt in der Sparte Kfz-Beleuchtung vor.

Der Produzent von Kfz-Beleuchtung und -Elektronik Hella ist seit 2003 mit zwei Produktionsstätten in der nördlichen Westslowakei (Bezirk Trencin) präsent (Hella Slovakia Front Lightning in Kocovce und Slovakia Signal Lightning in Banovce nad Bebravou). Beide Betriebe weiten ihre Produktion für den Bedarf der Automobilunternehmen DaimlerChrysler, Volkswagen, Ford, Renault und anderer Kfz-Hersteller von Jahr zu Jahr weiter aus. Zu ihren aktuellen Engagements gehört die Produktion von Kfz-Elektrik für die beiden neuen slowakischen Fahrzeugschmieden KIA und PSA Peugeot Citroen. In Banovce nad Bebravou befindet sich auch eine Entwicklungsabteilung im Aufbau.

Ausgewählte Kenndaten der slowakischen Elektroindustrie 2005 in Betrieben mit mehr als 20 Mitarbeitern

Sparte	Firmen	Beschäftigte	Veränd. 1)	Lohn 2)	Veränd. 1)	Arbeitsstunden 3)
Elektrobranche, insg.	243	62.274	10,8	422	7,1	1.741
.Büromaschinen, PC	11	3.324	20,1	496	12,4	2.179
.Elektromaschinen und -geräte	142	43.244	11,6	401	7,4	1.717
.Radio-, TV- und Kommunikationstechnik	42	10.152	10,8	424	3,8	1.705
.Medizintechnik, optische Geräte	48	5.554	0,9	534	9,3	1.735

1) gegenüber Vorjahr in %; 2) durchschnittlicher monatlicher Bruttolohn in Euro; 3) geleistete jährliche Arbeitsstunden

Quelle: SU SR (Statistisches Amt der Slowakischen Republik), Bratislava (U.S.)